


# Abendfrieden

nach Franz Schubert

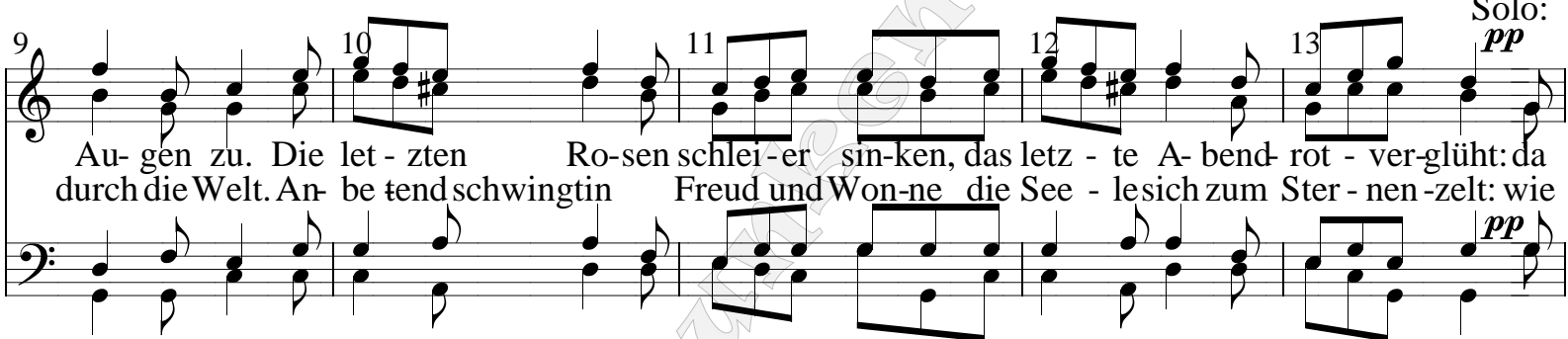
1. Die Sonn ist still und schön ge-schie-den, im grü-nen Wald ging  
2. Die A-bend-glok-ken sind's, sie klin-gen wie En-gel-stim-men



5 sie zur Ruh! Ein wun-der ba-rer A-bend frie-den schließt sanft der Blu-men  
6 ü-ber's Feld; auf ih-rer Tö- ne san-ften Schwin-gen zieht sü-ßer Frie-den  
7  
8



9 Au-gen zu. Die let-zten Ro-sen schlei-er sin-ken, das letz-te A-bend-rot-ver-glüht: da  
10 durch die Welt. An-be tend schwingt in Freud und Won-ne die See-lesich zum Ster-nen-zelt: wie  
11  
12  
13 Solo: *pp*



14 *cres* tö-net durch die Kirch-hof-lin-de ein wun-der-vol-les A-bend-lied, da tö-net durch die  
15 *c.* hell er-glänzt der Lie-be Son-ne wie schön, o Gott ist dei-ne Welt! wie hell er-glänzt der  
16 *p*  
17 Chor: *p*  
18 *cres*



19 *mf* Kirch-hof-lin-de ein wun-der-vol-les A-bend-lied.  
20 *cres* Lie-be Son-ne wie schön, o Gott ist dei-ne Welt!  
21 *f*  
22

